

Planungsprozess

Früh im Planungsprozess fanden Beteiligungsrunden mit verschiedenen Interessengruppen und Bürgern aller Generationen statt. Bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplans für den Bereich Henry Hall mit dem Martinigarten hatten alle die Möglichkeit, sich einzubringen. Die Gestaltungsentwürfe zum Martinigarten wurden außerdem mit Anliegern und zukünftigen Nutzern sowie der Spielplatzkommission der Stadt diskutiert, die insbesondere Kinder und Jugendliche vertritt. Ausführliche Abstimmungen gab es darüber hinaus mit der Wohnungswirtschaft GmbH als Eigentümerin vom Haus Schwan, da der öffentliche Weg zum Martinigarten durch ihr Haus führt.

Die Planungen erarbeitete die Ingenieurgesellschaft Kultus & Partner aus Rauen in Zusammenarbeit mit der Landschaftsarchitektin Annegret Huth aus Heinersdorf und dem Planungsbüro Edel-Projekt aus Fürstenwalde.

Haus Schwan

Der Weg durch den Martingarten beginnt an der Tordurchfahrt vom Haus Schwan. Das aus dem Ende des 18. Jahrhunderts stammende Gebäude (Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 43) ist eines der ältesten noch erhaltenen Wohnhäuser Fürstenwaldes. Die Wohnungswirtschaft GmbH baute es mit öffentlicher Unterstützung zu einem Haus für "Wohnen 50+" um. Es entstanden 16 überwiegend barrierefreie Wohnungen für individuelle Bedürfnisse.



Umsetzung

Der Martinigarten wurde in zwei Abschnitten gebaut, der südliche im Jahr 2011 und der nördliche 2012. Die Kosten lagen insgesamt bei 500.000 Euro, von denen die Stadt 125.000 Euro selbst trug und 375.000 Euro (75 Prozent) aus Fördermitteln der EU im Rahmen des Programms „Nachhaltige Stadtentwicklung“ erhielt, finanziert aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Verantwortlich

Stadt Fürstenwalde/Spree
Fachgruppe Stadtplanung
stadtplanung@fuerstenwalde-spree.de
Fachgruppe Straßen und Grünflächen
sug@fuerstenwalde-spree.de
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde/Spree
Tel. 03361/557-0

Innenstadtmanagement
Planergemeinschaft Dubach, Kohlbrenner
Sebastian Holtkamp
Tel. 030/885914-33
S.Holtkamp@planergemeinschaft.de

Gestaltung des Faltblattes

Planergemeinschaft Dubach, Kohlbrenner
Abb.: Ingenieurbüro Müller, Innenstadtbüro, Planergemeinschaft, Stadt Fürstenwalde/Spree
Stand: Oktober 2012

Dieses Projekt wird aus Mitteln der EU, Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.



Martinigarten
Bedeutung, Planung, Umsetzung

Bedeutung

Der Martinigarten ist eine 1 ha große öffentliche Grünfläche zwischen Stadtpark und Spreepromenade. Er ist zugleich die zentrale Grünfläche des künftigen Wohngebiets im Bereich des ehemaligen Industrie- und späteren Militärstandorts Henry Hall. Für Fußgänger und Radfahrer ermöglicht er einen direkten Weg vom Bahnhof zur Spree und rückt die Spree so näher an die Stadt heran. Die neue Wegeverbindung stärkt umweltfreundliche Mobilität und den Tourismus. Eine lange brach liegende Fläche wurde endlich für die Öffentlichkeit erleb- und nutzbar.



Neugestaltung und künftige Nutzung

Bei der Gestaltung wurden wertvolle Altgehölze, insbesondere eine ca. 70 Jahre alte Sumpfzypresse, erhalten und durch Neupflanzungen ergänzt. Zuvor waren alte Bodenaufschüttungen beseitigt worden. In allen Bereichen des Martinigartens ist die Nähe zur Spree erlebbar. Schon vom nördlichen Teil des Gartens ist sie zu sehen. Inspiriert von gewässertypischen Schilfbeständen und Dünenbewuchs betonen flächige Gräserpflanzungen die Nähe zum Wasser. Freiwachsende Hecken trennen den Martinigarten von künftiger Bebauung.

Der neue Martinigarten ist in drei Teilräume gegliedert:

- Den nördlichen Teilraum prägen ein Obstbaumhain im westlichen und ein offener Bereich im östlichen Teil; über diesen Teilraum erfolgt die Zufahrt zur Wohnanlage Haus Schwan.
- Der südliche Teilraum zwischen der Querachse Wobringstraße/Henry-Hall-Straße und der Straße Altstadt ist parkähnlich mit Sitz- und Spielmöglichkeiten gestaltet.
- Der Teilraum an der Spree südlich der Straße Altstadt ist mit seinen zwei Bootsskulpturen zum Sitzen und Bespielen sowie einer Slipanlage zum An- und Abladen von Booten ein Teil des Spreeufergrünzugs.

Vorentwurf Martinigarten



Namensgebung



Alexander Martini
ca. 1910

Alexander Martini war ab 1878 fast 30 Jahre als Stadtrat im Dienste Fürstenwaldes tätig und hat sich um die Entwicklung städtischer Parkanlagen verdient gemacht. Er war Mitbegründer und Vorstandsmitglied des damaligen Verschönerungsvereins.

